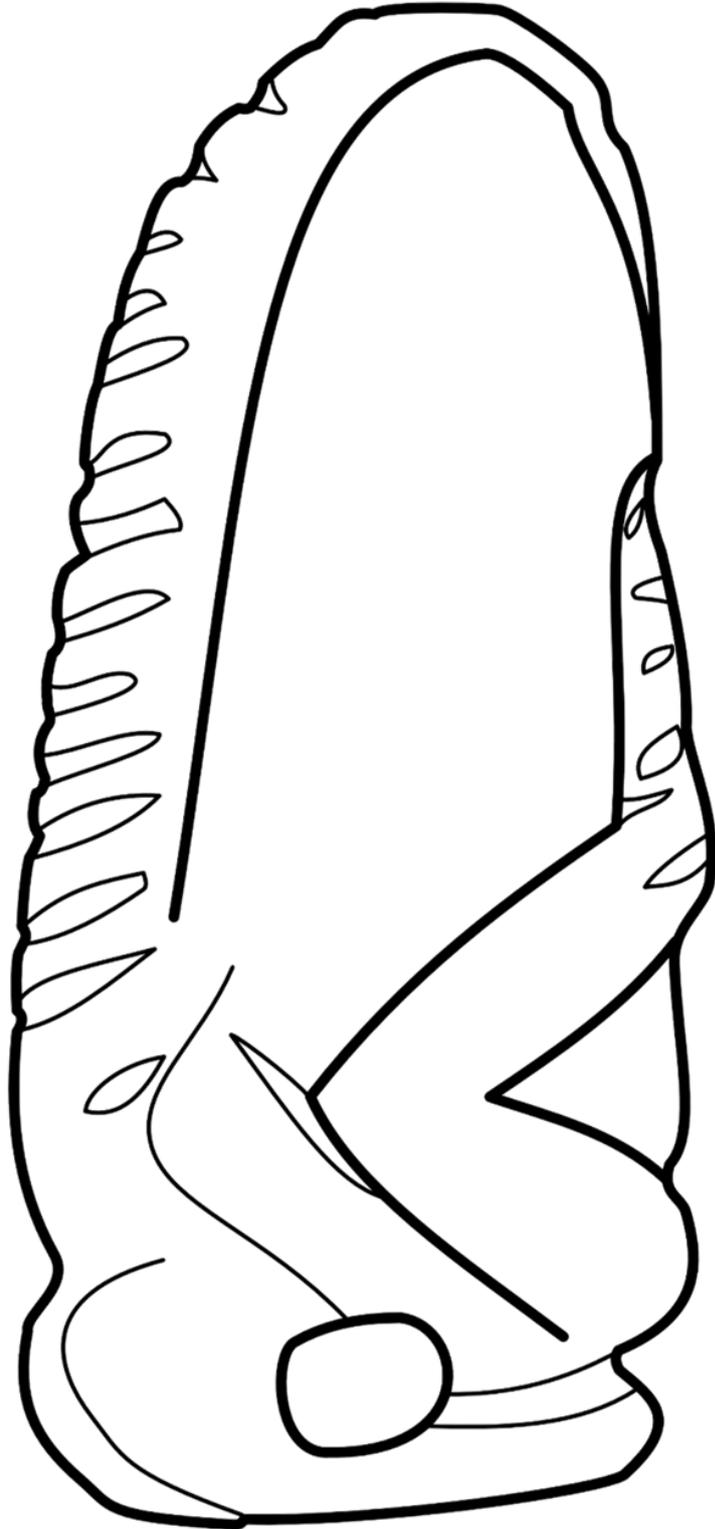
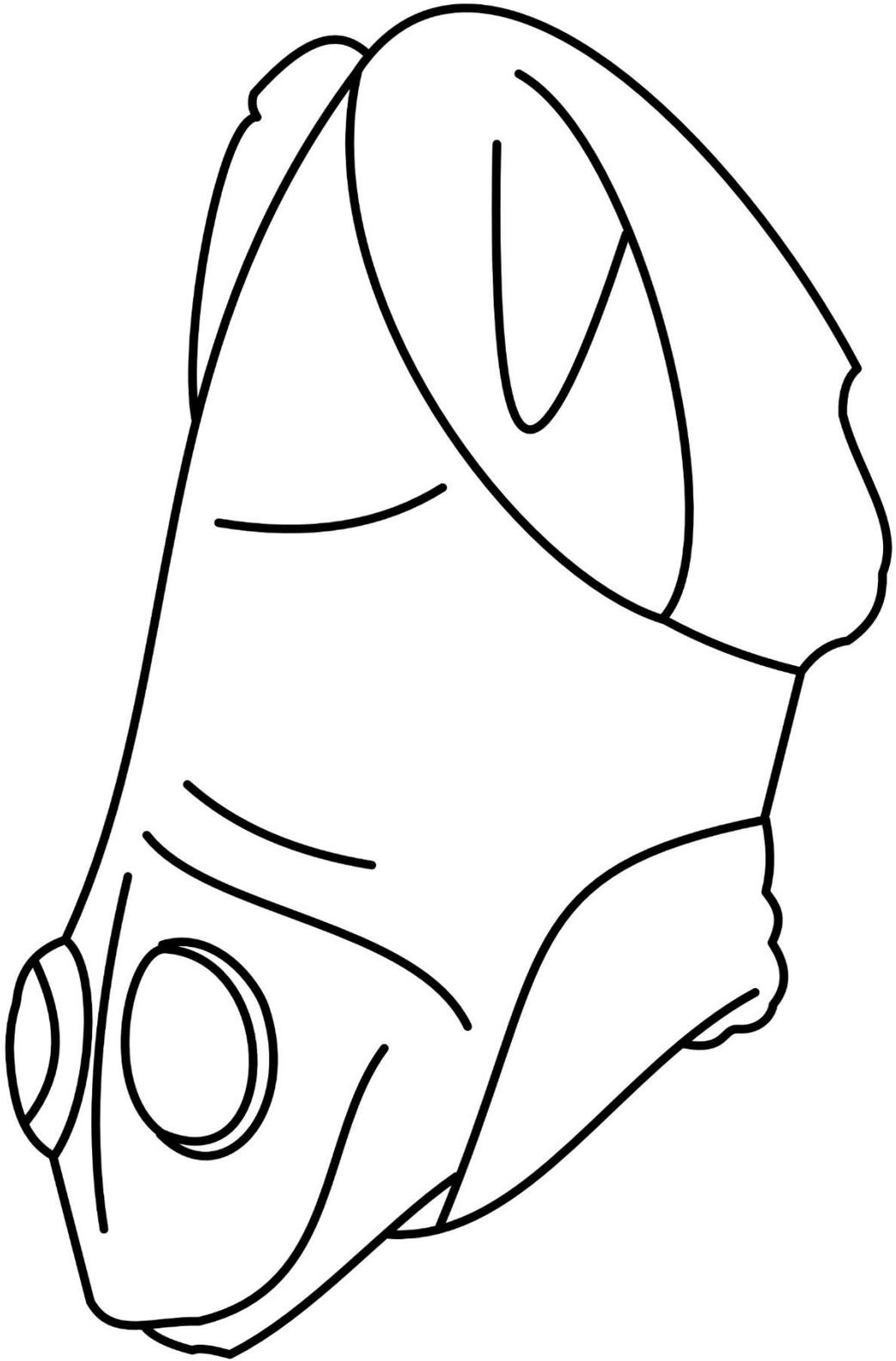


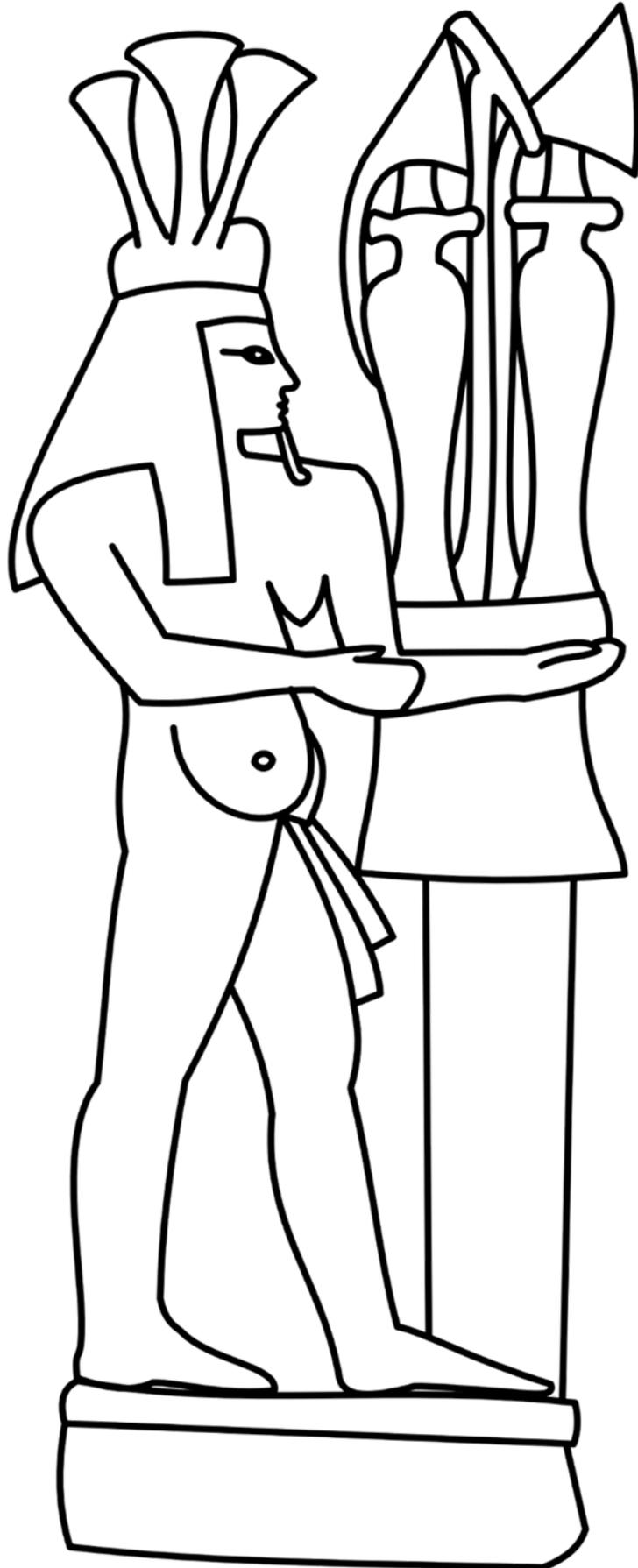
EIN MALBUCH ZU PESACH

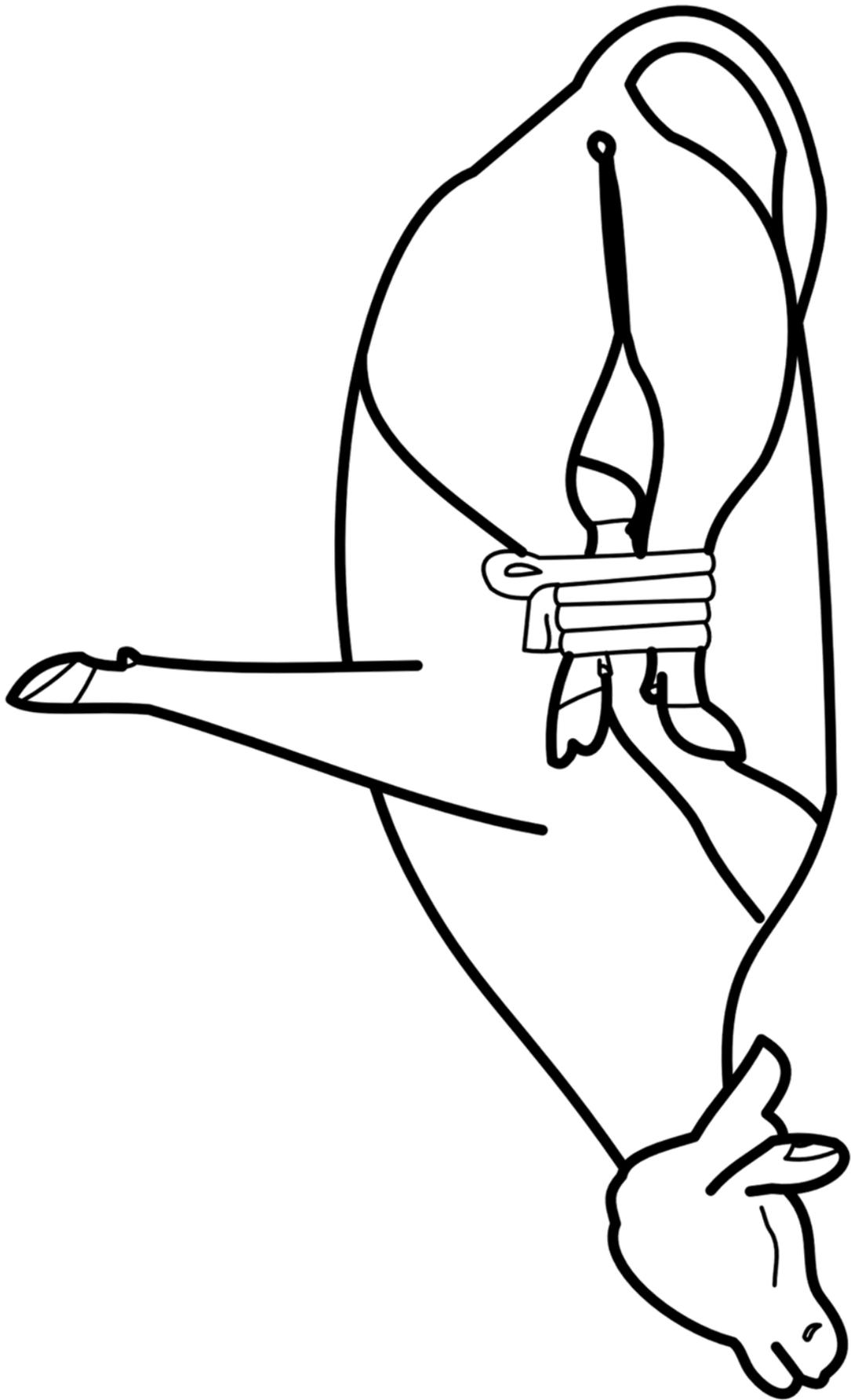


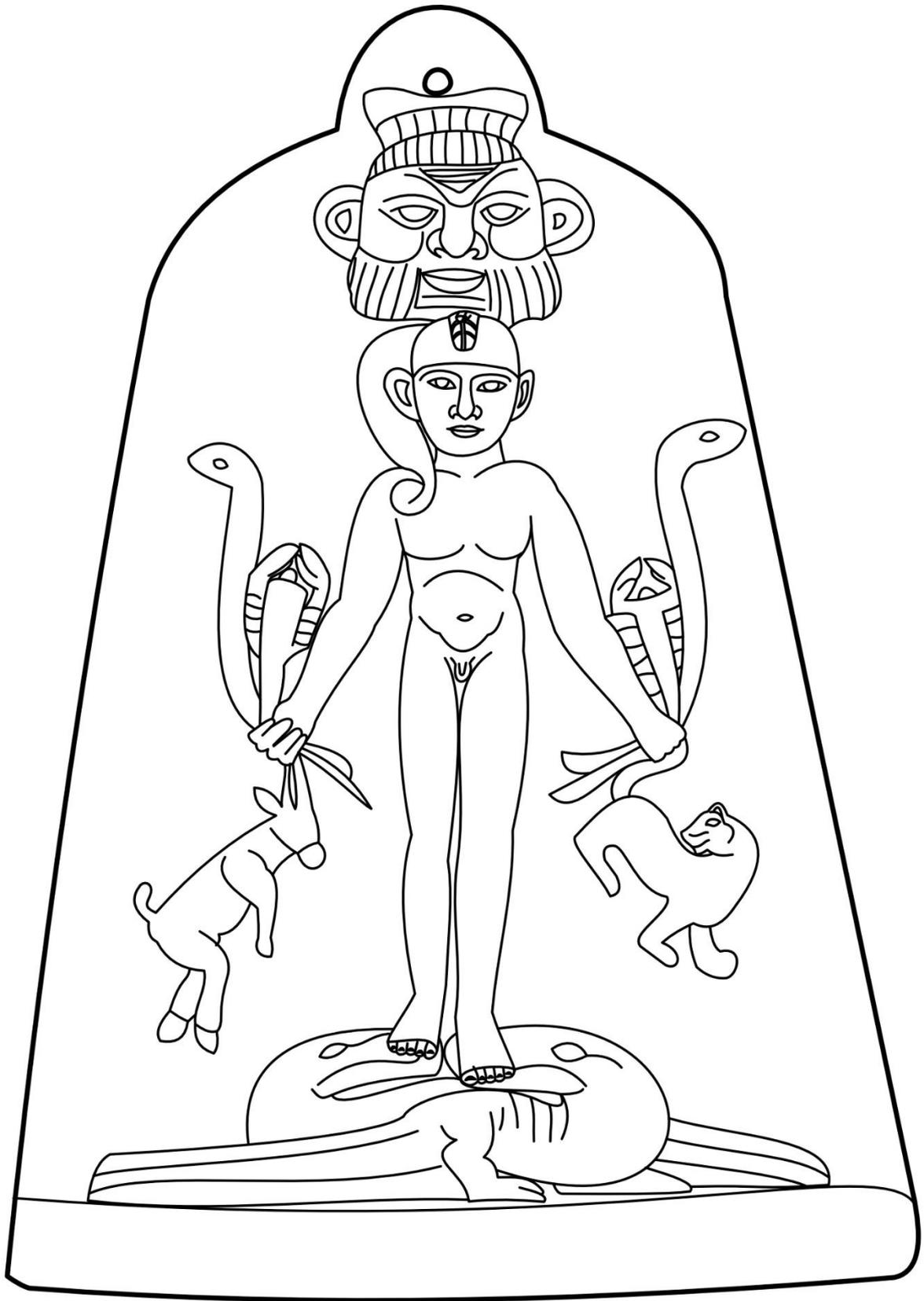
DIE ZEHN PLAGEN ÄGYPTENS ILLUSTRIRT
DURCH STÜCKE AUS DEM
STAATLICHEN MUSEUM
ÄGYPTISCHER KUNST
MÜNCHEN

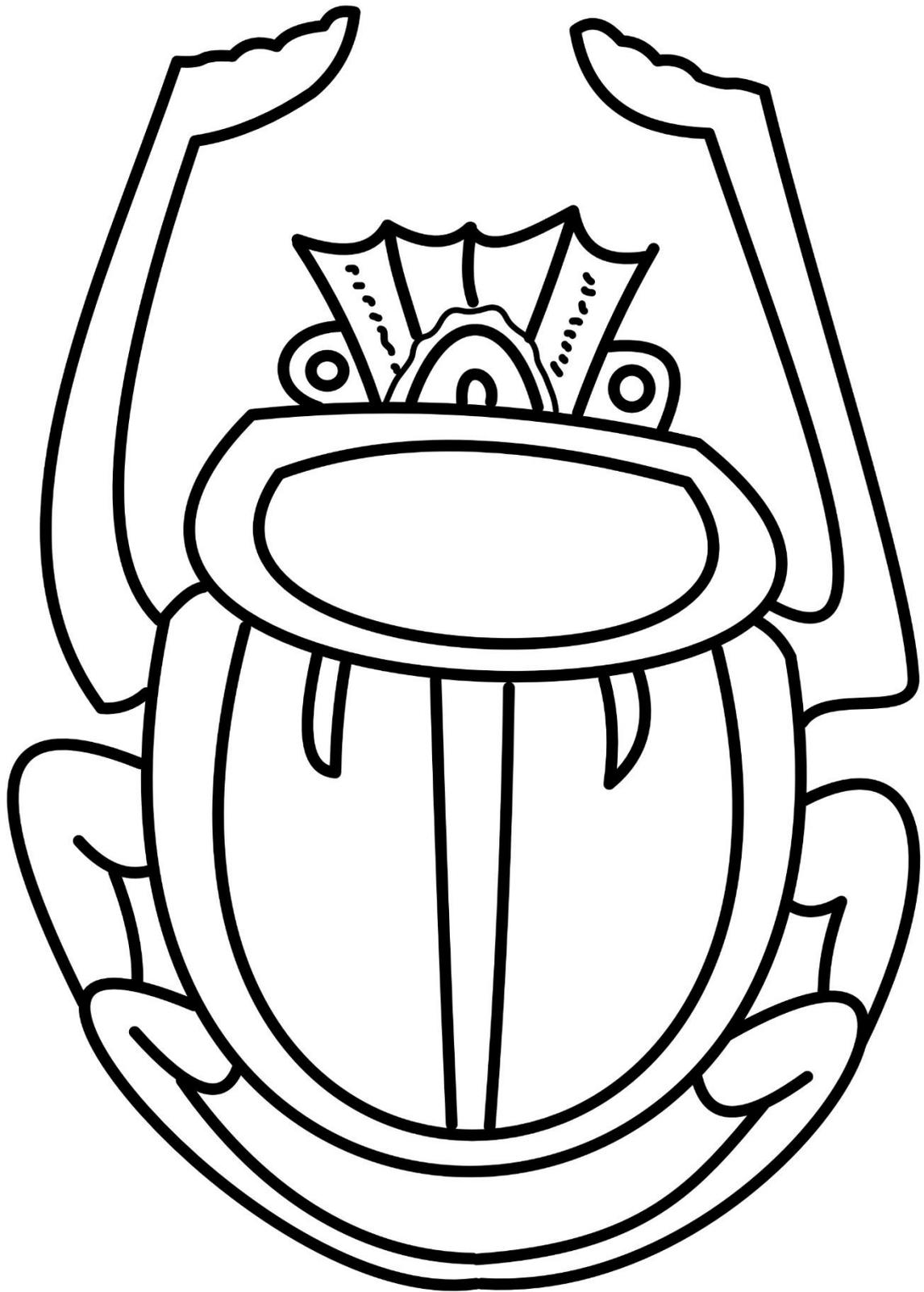




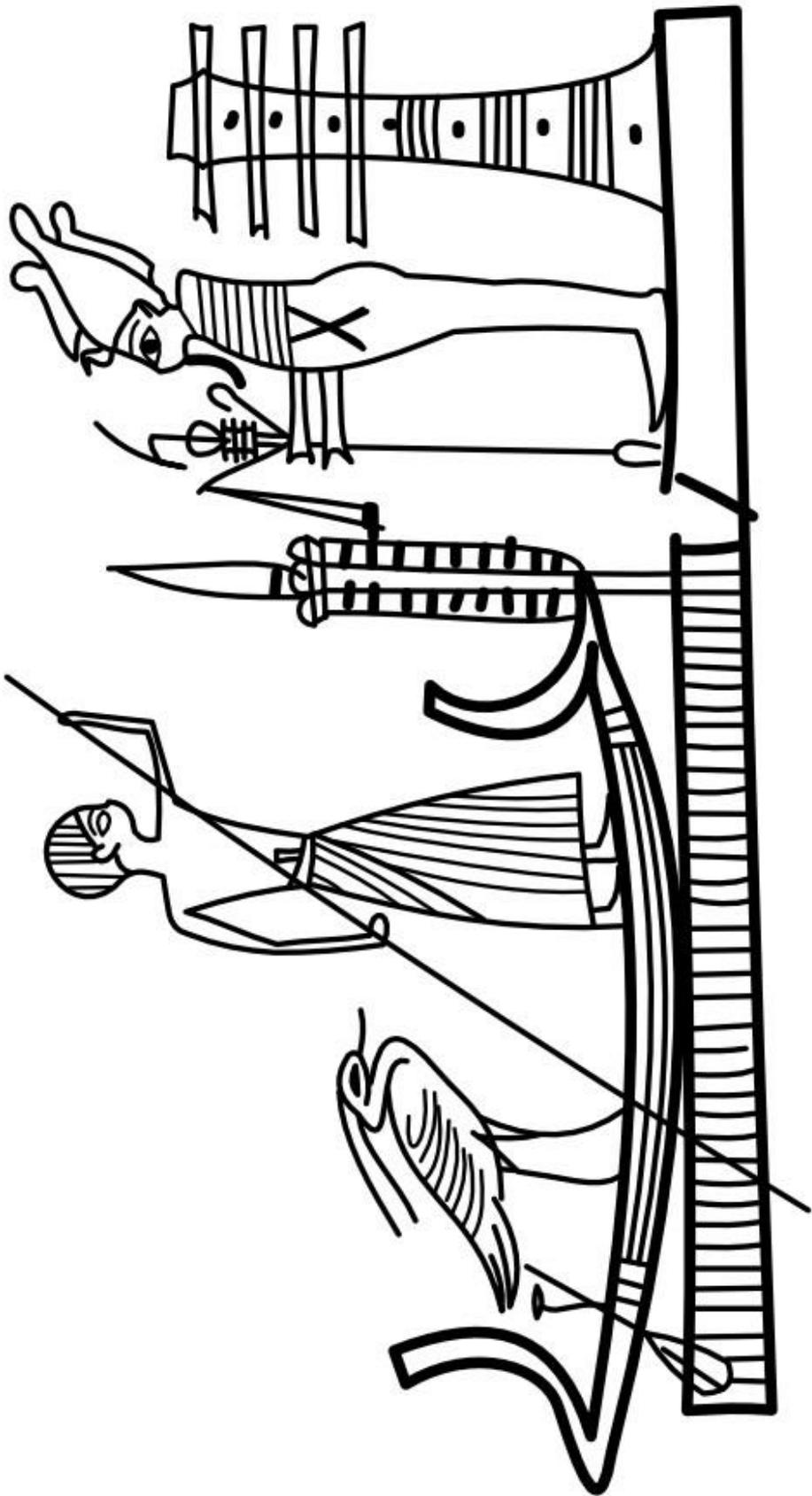


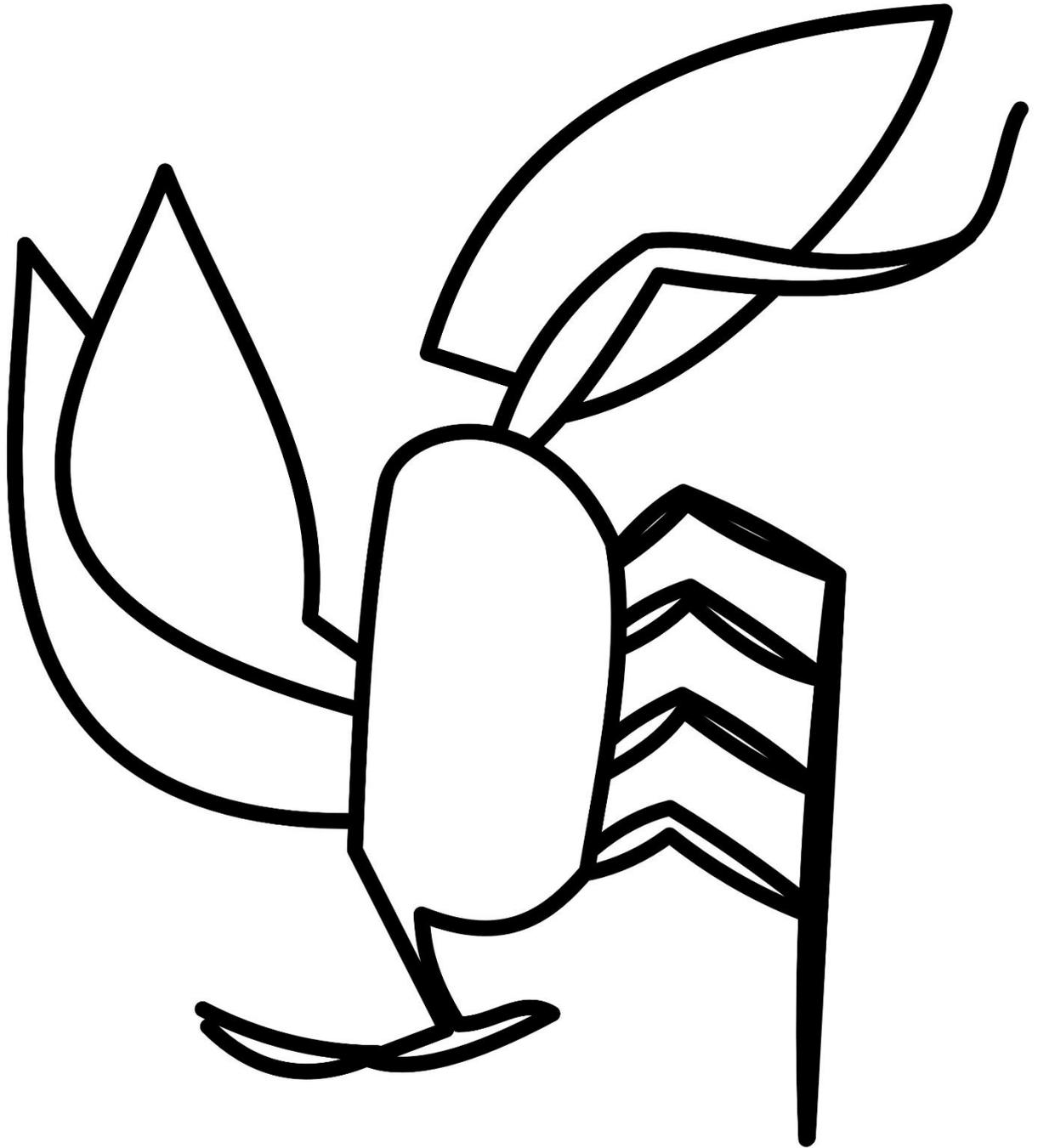


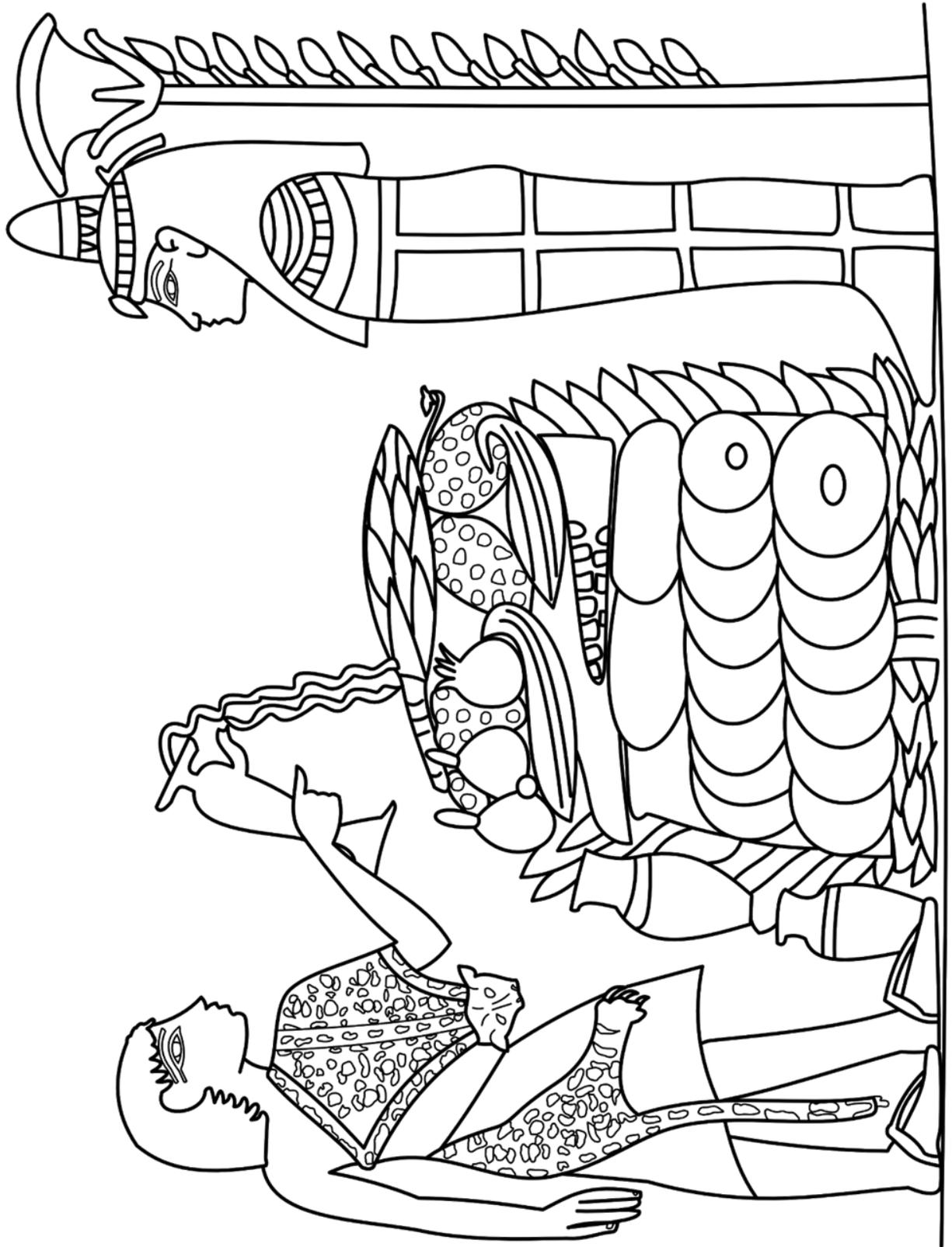












S. 1

Heuschrecke aus Malachit

18. Dynastie (ca. 1550-1292 v. Chr.)

Im Raum KunstHandwerk

ÄS 1520

Man findet häufig Heuschrecken in Grabdarstellungen, die ein Papyrusdickicht zeigen. In den Pyramidentexten verwandelt sich die Seele des Königs in eine Heuschrecke, um in die Sonnenbarke im Himmel zu gelangen. Sie wird in Heilmitteln verwendet und (wie hier) als Amulett.

S.2

Frosch aus Bergkristall

1. Dynastie (um 2950 v. Chr.)

Im Raum Kunst und Form

ÄS 5567

Frösche waren die Gestalt der vier männlichen Urgötter von Hermopolis. Zusammen mit den vier weiblichen Schlangengestalten stellten sie die vier Urelemente dar: Finsternis, Wasser, Unendlichkeit und Verborgeneheit. Die Hieroglyphe der Kaulquappe steht für die Zahl 10.000.

S. 3

Nilgott aus Bronze

25. - 26. Dynastie (700-600 v. Chr.)

Im Raum Religion

ÄS 7237

Der Nilgott Hapi wird immer mit einem dicken Bauch und herunterhängenden Brüsten dargestellt, was die Fruchtbarkeit des Nils verkörpern soll – er ernährt die Ägypter wie eine

stillende Mutter, und es gibt genug zu essen für alle. Jedes Jahr trübte sich das Wasser des Nils und stieg über seine Ufer; mit dieser Überschwemmung brachte der Nil fruchtbare Erde aus Äthiopien und liess sie auf den Feldern nieder.

S. 4

Gefesseltes Rind aus einer Schlachtungsszene (bemalter Kalkstein)

26. Dynastie (um 600 v. Chr.)

Im Raum Kunst und Zeit

Gl 288

Damit der Verstorbene im Jenseits immer genug zu essen hatte, wurden solche Schlachtungsszenen an den Grabwänden angebracht. Die Ägypter aßen zwar auch Ziegen und sogar Schweine, aber Rinder waren besonders wichtig – nicht nur als Fleischlieferant, sondern auch als Pflugochsen, Milchkühe und als eine Quelle für Leder.

S. 5

Horusstele aus Kalzit

Römische Kaiserzeit, unter Oktavian (30 v. Chr. – 14 n. Chr.)

Im Raum Schrift und Text

ÄS 1252

Die Ägypter kannten den Ursprung von vielen Krankheiten nicht und benutzten Magie, um die Wirkung von Heilmitteln zu verstärken. Der Gott Horus, der hier gezeigt wird, wurde als kleines Kind immer wieder von bissigen und giftigen Tiere angegriffen.

Wasser, das man über diese Stele goss, wurde zusammen mit Heilmitteln benutzt, um z.B. Schlangenbisse oder Kinderkrankheiten zu heilen.

S. 6

Skarabäus von einer vergoldeten Mumienmaske aus stuckiertem Leinen

Ptolemäische Zeit (2. Jh. v. Chr.)
Im Raum Jenseitsvorstellungen
o. Nr.

Mumienmasken sollten den Toten schützen und ihm ein schönes Gesicht für das Jenseits anbieten. Manche haben oben auf dem Kopf einen Skarabäus, das Tier des Sonnengottes, um ihre Wiedergeburt zu sichern, wie der Sonnenaufgang jeden Morgen. Solche Mistkäfer sind in Ägypten sehr häufig, man sieht sie oft über den Boden krabbeln mit ihren Mistkugeln.

(Die Ägypten kannten zwar Läuse – einige tote Läuse wurden in Perücken gefunden – haben sie aber nicht abgebildet.)

S. 7

Der Gott Seth von einer Grenzstele aus Kalkstein

19. Dynastie, unter Ramses II. (um 1250 v. Chr.)
Im Raum Pharao
Gl 29

Hagel war in Ägypten äußerst rar; für Gewitter aber (und die meist dazugehörigen Sandstürme) war der

Gott Seth verantwortlich. Er war ein Gott mit zwiespältiger Bedeutung – einerseits der Mörder seines Bruders Osiris, um an den Thron Ägyptens zu gelangen, andererseits aber auch der Beschützer der Sonnenbarke, wenn sie von der Schlange Apophis bedroht wurde.

S. 8

Szene aus einem Totenbuch auf Papyrus

Ptolemäische Zeit (3. Jh. v. Chr.)
Im Raum Jenseits
Leihgabe aus der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Ägypter dachten, dass der Sonnengott in einem Boot fuhr – tagsüber auf einem Fluss im Himmel, nachts durch die Unterwelt, wo auch das Jenseits angesiedelt war. Jede Nacht kämpften der Sonnengott und seine Gefährten mit der Schlange Apophis, die die Barke verschlingen wollte – so haben die Ägypter sicherlich auch Sonnenfinsternisse erklärt. Hier sieht man den Verstorbenen Pajuheru, der den Sonnengott in Gestalt des Bennu-Vogels in der Nacht zu Osiris in die Unterwelt bringt.

S. 9

Biene aus einer Königstitulatur aus Kalkstein

Im Depot; im Raum Pharao kann man bei der Königstitulatur Ramses' II. eine ähnliche Biene sehen
ÄS 8039

Eine der Titel des ägyptischen Pharaos war „König von Ober- und Unterägypten“ oder „Der von der Binse und der Biene“. Diese niedliche Biene war wahrscheinlich eine Hieroglyphe aus einer Königstitulatur. Bienen wurden als Honiglieferanten geschätzt.

(Obwohl Flöhe sehr häufig in Ägypten vorkommen, haben die alten Ägypter sie auch nicht abgebildet.)

S. 10

Begräbnisszene von einem bemalten Holzsarg

19. Dynastie (um 1220 v. Chr.)

Im Raum Jenseits

ÄS 23

Hier wird ein Totenpriester gezeigt, wie er vor einer aufgestellten Mumie ein Opfer bringt, um sie wieder mit ihrer Seele zu verbinden. Diese Malerei ist vom Sarg eines kleinen Mädchens namens Nefretiri – leider starben im alten Ägypten viele Kinder an Krankheiten, für die es heutzutage Impfungen gibt.